

ERGEBNISPROTOKOLL

Bezeichnung: Workshop „Sauberkeit im Bezirk V“	Ort: Zentrum 60plus Hövelstraße	Datum: 22.09.2025
Anwesend: Siegfried Schmidt Linda Ebel Ursula Nolte Tatjana Wassermann Mustafa Rasljanin Kristina Wendland Vitiet Liukovi Christian Heinelant Tanja Doczekala Tanja Kujat Pascal Klär Sonja Haridy Yann de Broux Eda Yücel Kevin Polk Christina Kaebel	Beginn: 18:15 Ende: 20:15	
	Moderation: Christina Kaebel, Kevin Polk Protokoll: Yann de Broux	
TOPs: 1. Begrüßung und Einführung 2. Vorstellungsrunde 3. Müll-Quiz 4. Sitznachbaraustausch 5. Austausch in Kleingruppen 6. Kurzberichte aus den Kleingruppen 7. Weiterarbeit und Abschluss		

TOP	Kurzinfo
1.	Begrüßung, Einführung und Vorstellungsrunde Ziel des Workshops: Format zum Austausch schaffen, Ressourcen sichtbar machen, Möglichkeit zur Vernetzung bieten, gemeinsame Aktionen anstoßen
2.	Müllquiz Die Teilnehmenden konnten über einen QR Code bei einem Quiz rund um das Thema Müll mitmachen
3.	Sitznachbaraustausch Fragestellung: Wo begegnet Ihnen das Thema Sauberkeit im Alltag, in der Nachbarschaft oder im Arbeitsumfeld? ▪ Einkaufswägen überall im öffentlichen Raum ▪ Grünflächen und Baumbeete ▪ Spielplätze ▪ Rund um Schulen ▪ Containerstandorte, z.B. Altkleidercontainer, die überquellen ▪ Kippen an Bushaltestellen ▪ Müll an Geschäften, Friseuren, E-Zigarettenhops oder Kiosken

	▪ Karnaper Markt ▪ Altenessener Straße 257 Einfahrt Netto Discounter ▪ Generell zu wenige Mülleimer ▪ Bahnhof Altenessen (-) ▪ Kaiserpark (Vielzahl an Mülltonnen) (+) ▪ Hövelschule (wenn Schulhof frei zugänglich → Alltagsmüll) (-) ▪ Marktplatz (Reinigung EBE) (+) ▪ Spindelmannpark (+)
4.	Austausch in Kleingruppen Die Teilnehmenden konnten sich einer thematischen Gruppe zuordnen. Es gab die Gruppen „Kreativ gegen Müll“, „Wissen und Informationen“ und „Öffentliche Plätze“.
5.	Kurzbericht aus den Kleingruppen Gruppe „Wissen und Informationen“: ▪ Container & Mülltonnen mit Schrift & Piktogrammen beschriften → richtige Müllentsorgung ▪ Fotos von Bewohner*innen machen, die Müll wegräumen → Vorher-Nachher → Realitätsbezug ▪ Mängel-Melder-Sticker mit QR-Code auf Mülleimer etc. kleben. Mehrsprachigkeit! ▪ Religiöse Verantwortung für Natur & Umwelt als Quelle nutzen → moralische Ansprache ▪ Nachbarschafts-Müllpate aus Wohnblöcken → Wohnungsbaugesellschaften einbeziehen und engagierte Nachbar*innen finden ▪ Wohnungsbaugesellschaften & Hausverwaltungen → gemeinsam Mieter und Hauseigentümer über die richtige Mülltrennung mit Informationsmaterialien erreichen → z.B. über ein schwarzes Brett ▪ Präventiv vorgehen und das Thema in Kitas, Grund- und weiterführenden Schulen behandeln ▪ Kleine Flyer an Bus und Bahnhalttestellen und öffentlichen Orten anbringen Gruppe „Kreativ gegen Müll“: ▪ Wettbewerb: schönster saubergemachter Ort, „Mängelmelderhelden“, „der goldene Besen“ ▪ Müll-Song/ Theater/ Bilder ▪ Gemeinsam laut gegen Müll sein ▪ Putz-Party für z.B. einen Spielplatz oder eine Straße ▪ Sprüche-Workshop mit z.B. Jugendlichen ▪ Projekt-Tag für Grundschulen entwickeln → Ergebnisse ausstellen ▪ Infokampagne zur Entsorgung von Kühlschränken ▪ „Rote Karte“ in Briefkästen ○ Informationen über Sperrmüll ○ Warnung vor Geldstrafen ▪ Verteilung von mehrsprachigen Infoflyern ▪ Wurde schon einmal gemacht: An Haustüren die Nummer vom Sperrmüllservice ▪ Plakat-Aktion in leeren Schaufenstern ▪ Tatort – Müll ○ Aktion im Stadtraum: ▪ Müll mit Kreide umranden und fotografieren, dann ausstellen ○ Kreide-Aktion:

	▪ Sprüche auf die Straße schreiben ▪ Pfeile zum nächsten Mülleimer ▪ Große Gemeinschaftsaktion ▪ Plakative Darstellung der Müllsituation ▪ Upcycling-Projekte ▪ Halterungen für Dosen/Flaschen an Mülleimern ▪ Mentimeter mit Kindern und Jugendlichen Gruppe „Öffentliche Plätze“: ▪ Vorbildfunktion → selbst Müll aufheben und andere Menschen darauf ansprechen, wenn sie achtlos Müll wegschmeißen ▪ Mehr Wertschätzung und weniger Verschmutzung neu gestalteter Flächen/ Plätze/ Stromkästen ▪ Schamgefühl beim Säubern bei Jugendlichen und Erwachsenen erzeugen ▪ Mehr Partizipation um das Problem gemeinsam anzugehen ▪ Kreative Ansätze um Anreize zu schaffen, mehr auf die Umwelt zu achten ▪ Attraktive Formate für Jugendliche (Graffiti, Rap, Social Media) ▪ AWO: Teilnahme an Aktionen wie SauberZauber um die Sichtbarkeit und Reichweite zu verstärken ▪ Problem: Verantwortungsgefühl eher in Wohnquartieren als an öffentlichen Plätzen ▪ Spielplatzpaten ▪ Art und Weise des Ansprechens → Wer spricht wen an? ▪ Marketingkampagne ▪ Kollektives Beschweren (Aktion, Brief, Video) ▪ Plätze + mehr Aufenthaltsqualität = Sauberkeit? ▪ Kleine Pflanzaktion als Zeichen der Pflege ▪ Gemeinschaftliche, öffentliche Aktion auf dem Marktplatz Weitere Ideen: ▪ SauberZauber mehrmals im Jahr veranstalten ▪ Das Problem sichtbar machen und auch Sichtbarkeit auf die Aktionen und Workshops bringen ▪ Vervielfältigung der Ideen, verbal und auf Social Media ▪ Verschmutzung auf Strom- und Verteilerkästen soll bekämpft werden ▪ Fläche Ecke Schmemannstraße/ Altenessener Straße (ehemalige ESSO Tankstelle) sei ein Störfaktor, hier gibt es wohl Ideen, die Stelle als Standort für einen Neubau von seniorengerechten Wohnungen zu nutzen ▪ Bushaltestellen temporär schließen wegen Verschmutzung
6.	Weiterarbeit ▪ Wunsch, erste Ideen und Ergebnisse aus dem Workshop auf Altenessen-Konferenz zu präsentieren. Dazu Absprache mit Altenessen-Konferenz Vorbereitungskreis durch AG Sauberkeit. ▪ Erste kleine Aktionen noch in diesem Jahr umsetzbar. Nachtrag: Kreide-Aktion am Dienstag, 21. Oktober, von 15 bis 17 Uhr mit Treffpunkt am „Treffpunkt Süd“, Bäuminghausstr. 64-66 (Verantwortlich: P. Klär, U. Nolte) ▪ Idee einer gemeinschaftlichen, öffentlichen Aktion auf dem Altenessener Marktplatz zum Thema Umweltbildung/Müll soll weitergedacht werden (Anknüpfen im nächsten Termin) ▪ Workshop-Folgetermin am 26.01.2026, im Zeitraum von 16-20 Uhr